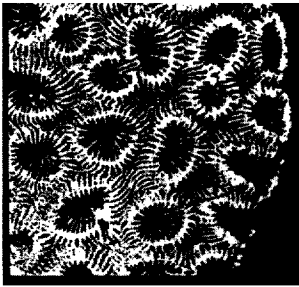


Inhalt



Skelett einer Sternkoralle.
[Nach Klunzinger]

NR 631

Naturwissenschaftliche Rundschau
54. Jahrgang, Januar 2001

Redaktion: Dr. Klaus Rehfeld
Tel. (0711) 2582-295
Redaktionsassistentin: Ruth Powalka
Tel. (0711) 2582-289

Anschrift: Birkenwaldstraße 44
D-70191 Stuttgart
Fax. (0711) 2582-283
E-Mail: NR@wissenschaftliche-
verlagsgesellschaft.de
Herausgeber: Wissenschaftliche Verlags-
gesellschaft mbH, Stuttgart

Zitierweise: Naturw. Rdsch.

Herausgeberbeirat: Hans Rotta, Stuttgart
Prof. Dr. Roswitha Schmid, München
Prof. Dr. Roland Bulirsch, München
Prof. Dr. Wolfgang Höll, München
Prof. Dr. Jobst-Heinrich Klemme, Bonn
Prof. Dr. Werner Martienssen, Frankfurt a. M.
Prof. Dr. Dr. Ernst Mutschler, Mainz

Naturwissenschaftliche Rundschau: Begrün-
det 1948, herausgegeben von Hans Walter
Frickhinger und Hans Rotta – 1955 Heraus-
geber Hans Rotta – 1968 bis 1999 Herausgeber
Hans Rotta und Roswitha Schmid

ÜBERSICHT

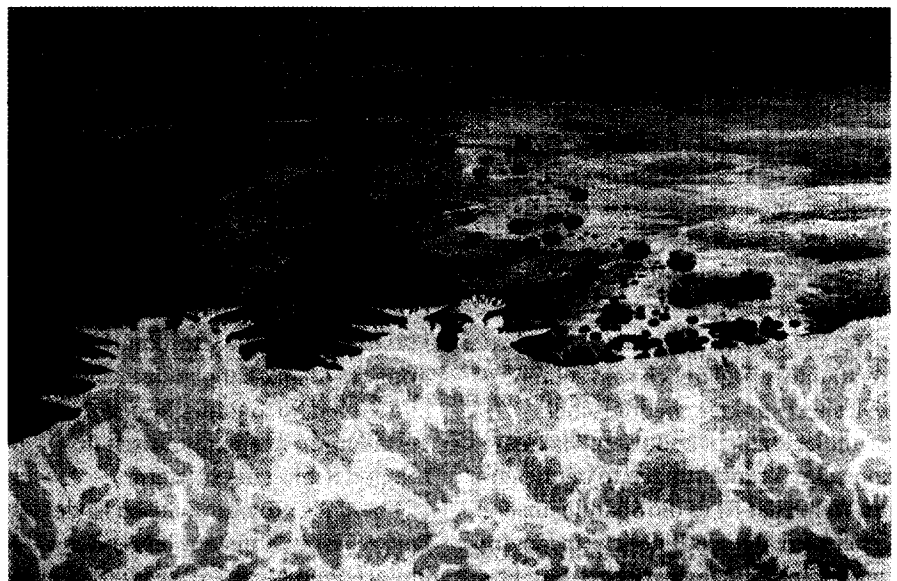
Hans Mergner
**Riff-Forschung am Roten Meer –
Internationale Kooperation und große
deutsche Forschungstradition 4**
Das Rote Meer steht seit 200 Jahren
im Zentrum europäischer und ins-
besondere auch deutscher Meeres-
forschung. In einer Übersicht werden
die Pionierarbeiten von Einzelforschern
gewürdigt, wie die des Forschungs-
reisenden Eduard Rüppell, des ökolo-
gisch orientierten Zoologen Carl Ben-
jamin Klunzinger und des Geologen
Johannes Walther. Im Zusammenhang
mit neueren europäischen Forschungs-
vorhaben werden auch eigene wissen-
schaftliche Ergebnisse vorgestellt. Der
Schwerpunkt liegt auf dem Aqaba-
Sanganeb-Projekt, das wegen seiner
langfristig angelegten Konzeption
bemerkenswert ist.

Hans-Ulrich Keller
Astronomische Vorschau 2001 . . . 17
Das Jahr beginnt mit einer totalen
Mondfinsternis am 9. Januar, die bei
gutem Wetter von ganz Mitteleuropa
zu verfolgen sein wird. Ein weiterer

Höhepunkt ist die totale Sonnen-
finsternis am 21. Juni, deren
Totalitätszone den Südatlantik, das
südliche Afrika und Teile des
Indischen Ozeans überstreicht,
und viele Astronomiebegeisterte in
südliche Gefilde führen wird.

KONZEPTE UND GESCHICHTE

Jürgen Mittelstraß
**Transdisziplinarität in den
Naturwissenschaften 24**
Zunehmend entfernen sich die
Naturwissenschaften vom fest ge-
fügten Fächerkanon. Gerade in neuen
Bereichen der reinen wie der ange-
wandten Forschung gewinnt die auf
Dauer angelegte Kooperation unter-
schiedlicher Disziplinen große
Bedeutung. Dies hat bereits heute die
Forschungs- und Arbeitsform der
Wissenschaft verändert. Trans-
disziplinarität bedeutet jedoch nicht,
dass die einzelnen Fächer in Lehre
und Studium ihre Bedeutung verlieren
– sie bleiben Ausgangspunkt der
Forschung.



Kolorierte Zeichnung eines idealisierten Riffs von Johannes Walther, einem Pionier der Riff-Geolo-
gie. [Aus: H. Mergner, Meer und Museum 14, 63 (1998)]